

# Mariele Neudecker Plastic Vanitas

**03.06.16 bis 16.07.16**

Die zweite Einzelausstellung von Mariele Neudecker in der Thomas Rehbein Galerie widmet sich ihrem jüngsten Projekt „Plastic Vanitas“. Die Serie von 49 Fotografien entstand 2015 während ihrer Künstlerresidenz am Museum of Design in Plastics (MoDiP) und der Arts University Bournemouth, England. In der wissenschaftlichen Sammlung des MoDiP werden mehr als 12.500 verschiedene Kunststoffgegenstände unserer Alltagskultur nach Kriterien wie Material, Größe und Gewicht sortiert in einzelnen Inventarboxen aufbewahrt. Mariele Neudecker präsentiert die diversen Kunststoffobjekte als überzeugende Vanitas-Stilleben.

Komposition, Hintergrundgestaltung und Beleuchtung der niederländischen und flämischen Stilleben-Malerei aufgreifend, werden die Kunststoffgegenstände in den Fotografien gekonnt zu einem neuen ästhetischen und zugleich eigentümlichen Ganzen inszeniert. Die einzelnen Fotografien zeigen jeweils den Inhalt einer Inventarbox mit mindestens einem Objekt das sich eindeutig auf das Bildvokabular in Vanitas-Stilleben bezieht. Orientiert am Erscheinungsbild typischer Requisiten in Vanitas-Stilleben bilden die ausgewählten Gegenstände sozusagen deren identisches oder äußerlich nahezu ähnliches Gegenstück aus Kunststoff. In wohldurchdachten Kompositionen vor dunklem Hintergrund werden auch sie zu Symbolen für unsere irdische Existenz, für Wohlstand und Selbstgefälligkeit, kombiniert mit Sinnbildern für die Vergänglichkeit alles Irdischen. Lockenwickler werden zum zeitgemäßen Symbol für Eitelkeit. Uhren bilden die Vorboten für die begrenzte Lebenszeit. Und obschon den Kunststoffblumen oder dem Obst in Neudecker's Fotografien der Verfall nicht zu eigen ist, weckt zweifellos ihre Erscheinung den Gedanken an das Thema des Vergehenden.

Mariele Neudecker arbeitet mit einer Vielfalt an Medien. In ihren Skulpturen, Installationen, Filmen und Fotografien thematisiert sie immer wieder den Blick. Ihre scharfsinnigen Inszenierungen verlangen nach einer aktiven gedanklichen Teilnahme des Betrachters. Nicht selten durch einen Perspektivenwechsel bewirken sie eine Intensivierung der Wahrnehmung. In dem neuen Kontext regt die schöne Plastikwelt zur Reflexion über Themen wie Konsum, Nachhaltigkeit, Recycling und Umweltverschmutzung an. Kunststoffe sind in unserem modernen Lebensstil nicht mehr wegzudenken. Kein anderer Werkstoff prägt unsere materielle Kultur so wie Kunststoff. Offenkundig spiegeln sich in dem Werkstoff die Fragen unserer Zeit.

(Miriam Walgate, 2016)